

# Mehr Wege als Einweg im Klimaschutz



Jede Minute werden in Deutschland 10.000 Plastiktüten verbraucht. Aneinandergereiht würden sie jährlich 46 Mal den Äquator umrunden! Das ist eindeutig zu viel: „Benutzen Sie Mehrweg-Taschen!“

## Plastiktüten sind schädlich für das Klima und die Umwelt:

### Rohstoffverschwendung und Klimawandel

Plastiktüten werden meist aus Erdöl hergestellt. Auch Erdgas und Energie werden für die Tütenherstellung benötigt. So werden von der Produktion bis zur Entsorgung der Plastiktüten viele klimaschädliche Gase und giftige Zusatzstoffe freigesetzt und lebenswichtige Rohstoffe verbraucht.

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen des weltweiten Plastiktütenverbrauchs werden auf ca. 31 Millionen Tonnen pro Jahr geschätzt. **Das entspricht den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen von 2,5 Millionen Menschen in Deutschland in einem Jahr.**

### Umweltverschmutzung

Plastik vergeht nicht einfach: Viele Tüten landen in der Umwelt. Von da gelangen sie in die Meere, wo sie von Tieren gefressen werden können, die daran qualvoll verenden.

Eine Plastiktüte wird im Schnitt nur 25 Minuten gebraucht. Landet die Tüte in der Umwelt, braucht sie bis zu 400 Jahre, bis sie zerfällt.

Bleiben die Tüten im Meer, zerfallen sie durch Sonne und Wellen in kleinste Teilchen. Dieses sogenannte Mikroplastik wird von Fischen und anderen Meerestieren mit Nahrung verwechselt. Sie verhungern dann mit vollem Magen, und so landet der Fisch am Ende auch auf unseren Tellern.

In den Weltmeeren sammelt sich der Plastikmüll in großen Strudeln. Allein der Müllstrudel im Nordpazifik hat mittlerweile eine Fläche von Mitteleuropa.

## Ohne Plastiktüte geht es auch!

# Helpen Sie mit, Plastiktüten zu vermeiden:

Es geht ganz einfach!

## Benutzen Sie Mehrwegtaschen anstatt Einwegtüten. Oder Körbe, Rucksäcke, Kisten...

Nehmen Sie eine Mehrwegtasche, die Sie schön finden und wirklich gerne tragen.

### Trauen Sie nicht jeder Alternative.

Papiertüten und Pappkartons zersetzen sich leichter in der Natur, tragen aber trotzdem zu Umweltverschmutzung und Klimawandel bei.

Biologisch abbaubare Tüten und Tüten aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais oder Zuckerrohr sind meist schlechter als eine „normale“ Tüte, da sie oft dicker sein müssen und der landwirtschaftliche Anbau aufwendig ist.

Befestigen Sie einen leichten, faltbaren Beutel mit einem kleinen Karabiner am Rucksack oder an Dingen des täglichen Gebrauchs, dann können Sie ihn nicht vergessen.

### Verzichten Sie auf Tüten beim Obst- und Gemüsekauf.

Nehmen Sie Stückobst lose mit.

Auch für Obst und Gemüse gibt es inzwischen gute Alternativen wie z. B. dünne Tüllbeutel. Diese lassen sich auch einfach und günstig selber nähen.

Wenn Sie doch mal eine Plastiktüte benötigen, benutzen Sie sie mehrmals und recyceln Sie die Tüte anschließend in der gelben Tonne.

Packen Sie genug Taschen für Ihren Einkauf ein. Alle kaufen hin und wieder mehr als geplant!

### Unterstützen Sie den Handel, weniger Tüten in Umlauf zu bringen.

Wird Ihnen eine Plastiktüte angeboten, sagen Sie einfach „Nein, danke!“

Fragen Sie nach Mehrwegtaschen bei Ihrem Einkauf.

Informieren Sie auch Ihre Familie und Ihren Freundeskreis über die schädlichen Auswirkungen von Plastiktüten.

Wussten Sie schon? Am 3. Juli ist der Internationale Plastiktütenfreie Tag.

**MACHEN SIE MIT!**  
**Es gibt Mehr Wege**  
**als Einweg**  
**im Klimaschutz!**



Mehrweg wird unterstützt von:

Diese Informationen wurden zusammengestellt von LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V. Im Rahmen der Kampagne „Mehr Wege als Einweg im Klimaschutz“. Diese wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V. | Martina Bergk (Projektleitung), Rheinstraße 45–46, 12161 Berlin



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE